

***Dianous coerulescens* (GYLL.) –  
Vorkommen in Anhalt  
(Coleoptera, Staphylinidae, Steninae)**

ANDREAS SCHÖNE

Mit 1 Karte, 3 Tabellen und Farbtafel 11+12 im Anhang

### Zusammenfassung

Aus Sachsen-Anhalt war die Art *Dianous coerulescens* (GYLLENHAL, 1810), Rote Liste Kategorie „1“, vom Aussterben bedroht (SCHOLZE et al. 1998), bisher nur aus den Bergen des Harzes bekannt. An den bevorzugten ökologischen Nischen, den Mühlenwehren, wurde gezielt nach ihr gesucht. Im Verlauf des Bachlaufes der Rossel wurde die Art nachgewiesen.

### Körperbau und Ökologie

Die Art *Dianous coerulescens* gehört zu den Kurzflügelkäfern (Staphylinidae) und gliedert sich in die Unterfamilie der Steninae ein. Wie ihre Schwestergattung, *Stenus* LATREILLE, 1797, ist diese Gattung durch den charakteristischen Körperbau von allen Staphyliniden gut zu unterscheiden. Die Ausbildung des Kopfes mit den großen Augen ist markant. In Mitteleuropa wird die Gattung *Dianous* nur durch diese eine Art vertreten.

Von der Gattung *Stenus* unterscheidet sie sich durch die deutlich entwickelten Schläfen und das lange Borstenpaar am Hinterleibende. Der Körper ist metallisch blau, auf den Flügeldecken befindet sich je ein ausgedehnter roter Fleck, die Tarsen sind länger ausgebildet. Die Körperlänge beträgt etwa 5–6 mm. (Tafel 11)

Als Aufenthaltsort werden bevorzugt Wasserfälle und im Flachland die Sprühzonen der Mühlenwehre besiedelt. In diesen ständig vom Wasser getränkten und von Wassernebel umgebenen Zonen entwickeln sich Moose. Zur Erzeugung dieser Nebel ist eine schnellere Fließgeschwindigkeit und/oder gewisse Fallhöhe des Wassers notwendig. In diesem Lebensraum ist die Art zu finden.

## Verbreitung

In der Literatur finden sich bei verschiedensten Autoren Angaben zur Verbreitung und Lebensweise. Hier eine Auswahl:

- BORCHERT (1951): „auf Schotterfeld, Wassermühlen; am Boden und nassem Holz, in den Monaten Mai bis Oktober, nicht im Vorharz, selten“, genauere Angaben fehlen.
- HORION (1963): „In Deutschland besonders im Süden und Mitte im Vorland der Gebirge und in niederen Gebirgslagen, nicht im höheren Gebirge; im allgemeinen verbreitet und nicht selten; überall vorhanden, wenn nur am richtigen Biotop gesucht wird. In der ost- und norddeutschen Ebene nur wenig verbreitet, weithin fehlend, besonders nach Westen hin. ... An Wasserfällen, an Wehren, an kalten Bächen mit starker Strömung und Gefälle: aus überrieselten Moosen und sonstigem Uferbewuchs.“ (Für das Gebiet der Mittelelbe keine Angaben)
- KOCH (1989): „besonders montan, nicht Nordwesten; Wasserfälle, Wehre, Ufer schnellfließender Bäche; in überrieseltem Moos und nassen Detritus (torrenticol, muscicol)“
- KÖHLER (1998): In Sachsen-Anhalt aktuell nachgewiesen.

Neue Funde für Sachsen-Anhalt nach mündlicher Mitteilung von Dr. P. SCHOLZE (Gernrode): 2 Exemplare am 16.08.1998, Wienrode bei Blankenburg, unter Steinen im Straßengraben, leg. Dr. P. SACHER. Belege in coll. SCHOLZE.

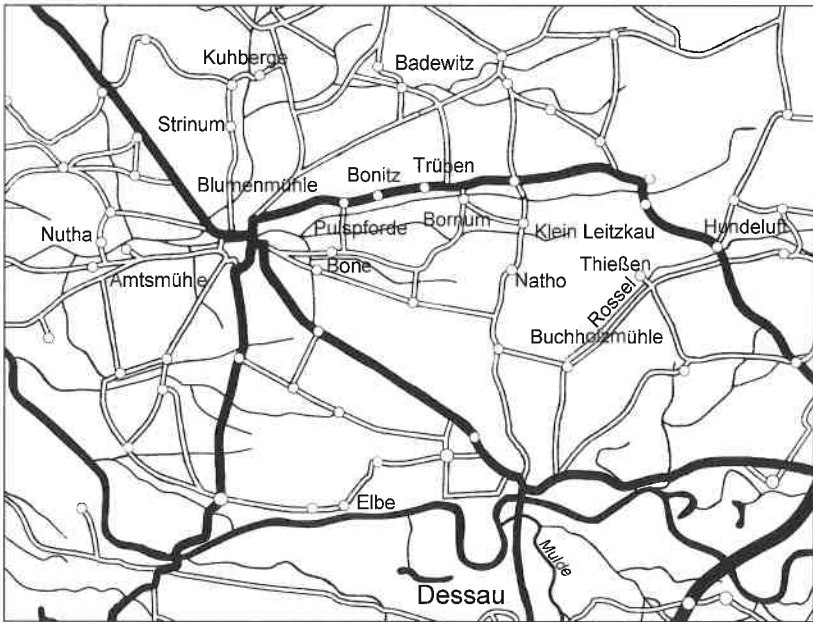
Aus der Umgebung von Dessau bzw. der Region Anhalt liegen keine Fundmeldungen vor. In der entomologischen Sammlung des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau (MNVD) finden sich wenige Nachweise aus der Sächsischen Schweiz und Thüringen. Es ist und wird auch weiterhin unklar bleiben, warum die „großen“ Sammler des Dessauer Raumes, wie E. HEIDENREICH oder Dr. W. WALLIS keine Nachweise für diese Art erbringen konnten. Gerade WALLIS, als Spezialist der Steninae bekannt, beschäftigte sich eingehend mit dieser Gruppe. In seinen Aufzeichnungen sind keine Verbreitungshinweise zu dieser Art in Anhalt vorhanden.

## Anregung

Die Idee, sich mit dieser Art eingehender zu beschäftigen, stammt von Herrn Dr. A. KLEEBERG (Berlin). – Für das Land Mecklenburg-Vorpommern war nach (KÖHLER 1998) kein Vorkommen bekannt. Eingehende Untersuchungen von Mühlenstandorten brachten zahlreiche Nachweise (KLEEBERG 2001, 2003). Im Gespräch sprang irgendwann der Funke über, es auch mal in Sachsen-Anhalt zu probieren.

## Exkursionen und Fundorte

Bei den Recherchen zu Standorten von Wassermühlen ist die Internet-Seite der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e. V. sehr hilfreich gewesen. (<http://www.muehlen-dgm-ev.de>). Auf ihr sind durch unterschiedliche Suchkriterien schnell und übersichtlich Informationen zu Lage, Betrieb usw. zu erlangen.



Karte 1: Lage der untersuchten Standorte

Weiterhin fand sich im Zerbster Heimatkalender aus dem Jahre 1965 ein Beitrag von MAENICKE (1965) zu den Mühlen des Kreises Zerbst. Darin werden 31 Wassermühlen und ihre Geschichte kurz beschrieben. Im Jahre 1964 waren davon noch neun in Betrieb.

Die erste Exkursion führte mich am 12.05.2003 nach Thießener. Dort wurde das Stauwehr der Rossel (**Thießener Mühle?**) hinter der Forellenaufzucht untersucht. Dieses Wehr dient der Regulierung des Wasserstandes des Teiches. Es besteht aus stählernen Spundwänden, das Wasser stürzt etwa 2 m in die Tiefe. (Tafel 12, Abb. 1). Erwartungsgemäß fanden sich in der Sprühzone Moospolster, nicht nur darin, sondern auch frei umher laufend entdeckte ich hier mehrere Exemplare von *Dianous*. Die Art war dort nicht selten.

An der **Hundelufter Mühle**, gleiches Datum, wurde im Mühlwehr das Moospolster untersucht (Tafel 12, Abb. 2). Hier und auch im etwa 200 Meter entfernten verrohrten Abfluß des Mühlteiches fand sich *Dianous* in mehreren Exemplaren. Auffällig war die Anwesenheit von Arten, die hier eigentlich nicht „hingehören“ – zumeist Bewohner der Bodenstreu. Ich vermute eine Verdriftung durch den starken Regen wenige Stunden vor der Exkursion. Sie fanden sich in den Moospolstern auf Steinen im Bachlauf.

Anmerkung: Die Systematik in den nachfolgenden Tabellen nach FREUDE, HARDE, LOHSE (1964, 1974) und Ergänzung, sowie ASSING & SCHÜLKE (1999, 2001).

Tab. 1: Nachgewiesene Arten am Wehr der Rossel bei Thießen.

LUCHT	Art	Rote Liste
23-.032-.001-	<i>Lesteva punctata</i> ERICHSON, 1839	2
23-.032-.003-	<i>Lesteva longoelytrata</i> (GOEZE, 1777)	
23-.056-.001-	<i>Dianous coerulescens</i> (GYLLENHAL, 1810)	1
23-.079-.005-	<i>Gyrohypnus angustatus</i> STEPHENS, 1833	
23-.104-.045-	<i>Quedius maurorufus</i> (GRAVENHORST, 1806)	

Tab. 2: Aufgefundene Arten an der Mühle bei Hundeluft, Zusammenfassung aus verrohrtem Ablauf des Mühlteiches und des Mühlwehres.

LUCHT	Art	Rote Liste
23-.032-.001-	<i>Lesteva punctata</i> ERICHSON, 1839	2
23-.032-.003-	<i>Lesteva longoelytrata</i> (GOEZE, 1777)	
23-.0461.005-	<i>Thinodromus arcuatus</i> (STEPHENS, 1834)	1
23-.0481.003-	<i>Anotylus rugosus</i> (FABRICIUS, 1775)	
23-.056-.001-	<i>Dianous coerulescens</i> (GYLLENHAL, 1810)	1
23-.079-.005-	<i>Gyrohypnus angustatus</i> STEPHENS, 1833	
23-.090-.011-	<i>Gabrius trossulus</i> (NORDMANN, 1837)	
23-.090-.015-	<i>Gabrius subnigrifolius</i> JOY, 1913	
23-.104-.045-	<i>Quedius maurorufus</i> (GRAVENHORST, 1806)	
23-.109-.008-	<i>Mycetoporus lepidus</i> (GRAVENHORST, 1806)	
23-.114-.0081.	<i>Tachyporus dispar</i> (PAYKULL, 1789)	P
23-.117-.013-	<i>Tachinus signatus</i> (GRAVENHORST, 1802)	
23-.117-.014-	<i>Tachinus laticollis</i> GRAVENHORST, 1802	
23-.1541.001-	<i>Thinonoma atra</i> (GRAVENHORST, 1806)	
23-.204-.005-	<i>Calodera aethiops</i> (GRAVENHORST, 1802)	1
23-.210-.002-	<i>Ocalea picata</i> (STEPHENS, 1832)	1
85-.019-.033-	<i>Aphodius distinctus</i> (MÜLLER, 1776)	
85-.019-.086-	<i>Aphodius granarius</i> (LINNÉ, 1767)	

An der **Buchholzmühle** zwischen Thießen und Mühlstedt, jetzt Ausflugsrestaurant und Pension, fand sich im Randbereich des Wehres ein schmaler Moosstreifen. Das Wasser fließt eine schiefe Ebene herab, ein Absturz gibt es nicht. So fehlt ein überströmter Bewuchs, trotzdem fand sich ein Exemplar von *Dianous*.

Tab. 3: Nachgewiesene Arten an der Buchholzmühle zwischen Thießen und Mühlstedt

LUCHT	Art	Rote Liste
23-.032-.001-.	<i>Lesteva punctata</i> ERICHSON, 1839	2
23-.032-.003-.	<i>Lesteva longoelytrata</i> (GOEZE, 1777)	
23-.056-.001-.	<i>Dianous coerulescens</i> (GYLLENHAL, 1810)	1
23-.104-.045-.	<i>Quedius maurorufus</i> (GRAVENHORST, 1806)	

Diese drei Fundpunkte sollten auch die einzigen Stellen mit einem Nachweis der Art bleiben. Nachfolgende Exkursionen zu verschiedenen Lokalitäten brachten aus den verschiedensten Gründen negative Ergebnisse.

Am 16.05.2003 führte mich eine weitere Exkursion in die Umgebung von Zerbst. Ich nahm mir einige der in MAENICKE (1965) angegebenen Mühlenstandorte vor. Leider müssen fast alle dort gemachten Angaben als historisch eingestuft werden. Die Mühlen sind zumeist verschwunden, die Gebäude sind umgebaut, Bachläufe wurden kanalisiert und umgeleitet, Wasser ist nur noch in Resten vorhanden.

Untersuchungspunkte: **Amtsmühle** bei Zerbst, Mühlen bei **Kleinleitzkau**, **Bonitz**, **Nutha**, **Bornum**, **Trüben** und **Pulspforde**.

Am Teichgraben bei **Natho** wurde eine Beprobung durchgeführt. Hier fanden sich an einer Anstauung durch ein Wehr und dem Straßendurchlass im Moos *Lesteva longoelytrata* und *Tachypors atriceps* (STEPHENS, 1832).

Am Rückhaltebecken **Bone** war fließendes Wasser zu finden, leider kam man nicht heran. Der Wasserstand des Speichers wird durch einen Überlauf reguliert, dieser ist unzugänglich in einer Brücke verbaut.

Am 17.08.2003 wurden die **Blumenmühle** bei Zerbst, die Mühle bei **Strinum**, die **Zollmühle** bei Badewitz sowie die **Neue Mühle** bei Kuhberge aufgesucht. Das Ergebnis, wie auch an den vorhergehenden Stellen, ernüchternd. Einzig an der Zollmühle bei Badewitz fand sich im Mühlgraben Quellmoos, dieses wurde untersucht. Hierin fand sich nur *Lesteva longoelytrata* (GOEZE), ein häufiger Besiedler von Quellmoos und feuchten Ufern.

Am 06.08.2003 wurde wiederholt das Wehr der Rossel bei Thießen aufgesucht. Es wurde *Dianous* in Anzahl festgestellt, man kann also von einer dauerhaften Besied-

lung ausgehen. An der Mühle bei Hundeluft ließ sich diesmal die Art nicht nachweisen, auch von anderen Arten waren nur wenige Exemplare zu finden (u. a. *Anotylus rugosus* F., *Carpelimus* spec.).

### Schlußfolgerungen

- Man kann von einer weiten Verbreitung des *Dianous coerulescens* in Sachsen-Anhalt ausgehen. Eine ausschließliche Verbreitung auf die Gebirge des Landes wurde widerlegt.
- Die meisten Vorkommen von *Dianous coerulescens* sind durch den Rückbau der Mühlenstandorte zwischenzeitlich vernichtet.
- Im Verlauf der Rossel kann von einem stabilen Bestand ausgegangen werden.
- Eine Einstufung in die Kategorie „1“ (vom Aussterben bedroht) der Roten Listen ist gerechtfertigt.
- Ein Schutz der wenigen noch vorhandenen Wassermühlen-Standorte ist auch ein Beitrag zum Naturschutz.

### Ausblick

Zwischenzeitlich wurden in der Literatur noch weitere Standorte von Mühlen (ehemalige?) ausfindig gemacht. Diese Orte sollen in der nächsten Zeit untersucht werden. Dabei soll es nicht bei einer Beschränkung auf den Raum in der Umgebung von Dessau und Zerbst bleiben. Anvisiert werden Standorte im Fläming und der Dübener Heide. Die bisher aufgefundenen Standorte des *Dianous coerulescens* werden in den Folgejahren regelmäßig kontrolliert.

### Dank

Ich danke den Herren Dr. A. KLEEBERG (Berlin) und Dr. P. SCHOLZE (Gernrode) für Anregungen und Hilfe, weiterhin Frau J. HAENSCHKE (Dessau) bei der Beschaffung von Literatur.

### Literatur

- ASSING, V. & M. SCHÜLKE (1999): Supplemente zur mitteleuropäischen Staphylinidenfauna (Coleoptera, Staphylinidae). – Ent. Bl. Bd. **95**, H. 1: 1–31.
- (2001): Supplemente zur mitteleuropäischen Staphylinidenfauna (Coleoptera, Staphylinidae). II. – Ent. Bl. Bd. **97**, H. 2/3: 121–176.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. Band **II**. Rat der Stadt Magdeburg (Hrsg.). 264 S. – Magdeburg.
- FREUDE, H.; HARDE, K. W. & G. A. LOHSE (1964): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 4: Staphylinidae I (Micropeplinae bis Tachyporinae). – Goecke & Evers Verlag, Krefeld. 264 S.
- (1974): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 5: Staphylinidae II (Hypocyphitinae bis Aleocharinae), Pselaphidae. – Goecke & Evers Verlag, Krefeld. 381 S.

- HORION, A. (1963): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. **IX**: Staphylinidae 1. Teil. Micropeplinae bis Euaesthetinae. – Kommissionsverlag Feyel, Überlingen. 412 S.
- (1965): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **X**: Staphylinidae, 2. Teil: Paederinae bis Staphylininae. – Überlingen.
- (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **XI**: Staphylinidae, 3. Teil: Habrocerinae bis Aleocharinae (ohne Subtribus Athetae). – Überlingen.
- KLEEBOG, A. (2001): Erstfund von *Dianous coeruleus* (GYLLENHAL) (Col., Staphylinidae) in Mecklenburg/Vorpommern. – Ent. Nachr. u. Ber. Bd. **45**, H. 3/4: 235.
- (2002): Aktuelle Verbreitung des Kurzflügelkäfers *Dianous coeruleus* (Gyll.) (Coleoptera, Staphylinidae) in Mecklenburg-Vorpommern. – Arch. Freunde Naturg. Mecklb. Bd. **XLI**: 69–76.
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. – Ökologie, Bd. **1**: Carabidae bis Staphylinidae. – Goecke & Evers, Krefeld.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. u. Ber., Beiheft **4**: 1–185.
- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“. – Ent. Nachr. u. Ber. Bd. **44**, H. 1: 60–84.
- LOHSE, G. A. & W. H. LUCHT (1989): Die Käfer Mitteleuropas. **1**: 121–240. Supplementband mit Katalogteil. – Goecke & Evers, Krefeld.
- LOHSE, G. A. (1964): Fam. Staphylinidae I (Micropeplinae bis Tachyporinae). Bd. **4**: 1–264. – Goecke & Evers, Krefeld.
- MAENICKE, H. (1965): „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ...“. – Zerbster Heimatkalender: 53–61.
- SCHOLZE, P.; LÜBKE-AL HUSSEIN, M. & M. JUNG (1998): Rote Liste der Kurzflügler des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, H. **30**: 30–43. – Halle.

Alle Fotos: ANDREAS SCHÖNE, Juli 2003.

Anschrift des Verfassers:

Andreas Schöne  
Krosigkstraße 3a  
06846 Dessau  
AnSchoene@datel-Dessau.de